

# 14th February - Never knew I needed

## Naruto's first Valentine

Von yuki19

### One Shot

Titel: 14th February – Never knew I needed

Untertitel: Naruto's first Valentine

Anime: Naruto

Pairing: Sasuke x Naruto (was habt ihr anderes erwartet??? =P)

Teile: 1/1

Warnungen: außer sap und OCC, nichts!

Disclaimer: mir gehört leider nichts an Naruto, sonst wäre Sasuke nie von Konoha abgehauen und Naruto würde nicht auf Sakura stehen...XD bis es endlich soweit ist, leihe ich mir die beiden Süßen halt aus...^^

Sasu und Naru sind in der Fic so um die siebzehn...nur dass ich das mal klargestellt habe...^^

Kommentar: so dies hier ist eine kleine Dankeschön-FF für meine süße Shimizu-chan, die sich ernsthaft so gut wie jede meiner FFs angetan hat, und mir zu jedem Kappi einen Kommi dagelassen hat...diese Ausdauer und Geduld muss meiner Meinung nach belohnt werden...ich hoffe sie gefällt dir und euch natürlich auch....würd mich riesig über Kommi freuen....so das wars auch schon wieder von meiner Seite aus...also: Viel Spaß hierbei...is ne kleine Valentins-FF...auch wenn sie leider ein wenig zu spät kommt...aber es is sich leider nicht mehr ganz ausgegangen...

So nun noch zum Song: Der Song heißt „Never knew I needed“ von Ne-Yo

Filmmusik aus dem neuen Disney Film „The Princess and the Frog“

...falls ihr den Film noch nicht kennt, guckt ihn, er is richtig süß...und nach zehn langen Jahren endlich wieder ein richtiger, guter, alter Disney-film...^^

Und nun gehts wirklich los...denn mehr zum sagen hab ich jetzt nicht mehr....^^

Ich spürte sanfte Lippen, die mich langsam aus dem Schlaf holten. Müde öffnete ich meine Augen und blickte in zwei blaue, die mich für diese Uhrzeit ungewöhnlich wach ansahen. „Wie spät ist es?“, fragte ich nur, zu mehr war ich im Moment nicht imstande.

„Halb drei“, war die prompte Antwort. Wusst ichs doch! Es war definitiv viel zu früh. Selbst für einen Uchiha.

„Warum bist du schon wach?“ „Ich konnte nicht mehr schlafen.“ „Und warum weckst du mich auch auf?“ Ein unschuldiges Lächeln bildete sich auf den süßen Lippen und ich wusste, dass gleich wieder eine dämliche Antwort folgen würde. Und...ich sollte Recht behalten. „Mir war langweilig.“ „Dope“ Das war alles, bevor ich mich dann wieder in die Kissen fallen ließ und genervt aufstöhnte. Ich spürte wie sich der Blondschoopf an mich kuschelte und die Decke über uns legte. „Bist du böse?“ Ich seufzte leise. „Nein“ Damit gab ich ihm einen kleinen Kuss und hoffte nun endlich wieder schlafen zu können, aber dazu kannte ich Naruto schon viel zu lange, um zu wissen, dass er das nicht zulassen würde. „Weißt du, was heute für ein Tag ist?“ „Der 14. Februar.“

„Ja“ Ich öffnete meine Augen wieder, die ich für kurze Zeit geschlossen gehabt hatte, und war nicht überrascht als ich wieder in diese zwei blauen Opale sah, die ich so sehr liebte. Wieder stahl sich dieses kleine Grinsen auf Narutos Lippen, das mir sagte, dass ich heute Nacht wohl nicht mehr zum schlafen kommen würde. „Wieso werde ich das Gefühl nicht los, dass du auf irgendwas Bestimmtes hinauswillst?“ Naruto, der es sich auf meinem Bauch bequem gemacht hatte, und mich unentwegt anstarrte, lächelte. „Vielleicht, weil es so ist.“ Schnell beugte er sich zu mir herunter und verschloss unsere Lippen miteinander, bevor er sich wieder von mir trennte, und das Wort an mich richtete. „Damals vor zwei Jahren. Es war auch der 14. Februar. Erinnerst du dich?“ Ich musste nicht lange überlegen, um zu wissen, worauf er hinauswollte. Lieb lächelte ich ihn an. „Natürlich. Wie könnte ich das vergessen?“ Sanft legte ich meine Arme um ihn und drückte ihn an mich. „Dieser Tag vor zwei Jahren war etwas ganz besonderes.“ Ich nahm nur am Rande wahr wie Naruto leicht errötete, denn meine Gedanken drifteten ab zu diesem einen speziellen Februartag vor zwei Jahren.

~~~flashback~~~

Es war der 14. Februar. Valentinstag. Wie ich diesen Tag doch hasste. Der schrecklichste Tag im gesamten Jahr. Das war er zumindest für einen Sasuke Uchiha. Am liebsten würde ich mich an diesen Tagen einfach in meinem Zimmer einschließen und erst am nächsten Morgen wieder rauskommen. Meine ganzen Fangirls brachten mich schon an normalen Tagen zur Weißglut, aber der Valentinstag war was anderes. Diesen Tag hatten sie zu einem Wettstreit auserkoren, wer die beste und spektakulärste Liebeserklärung zustande brachte. Und es konnte ziemlich lästig sein, wenn man schon um fünf in der Früh durch eine nervige, quietschige Mädchenstimme geweckt wurde, die in dem schiefsten Ton, den sie zustande brachte, „I will always love you“ sang, wobei man dieses Gekreische wohl nicht mehr als singen bezeichnen konnte.

Einmal drehte ich mich in meinem Bett noch um, bevor ich nach einem kurzen Stöhnen, doch noch aufstand und mich anzog. Auch wenn es mir noch so schwer fiel auf die Straße zu gehen. Ich hatte Training und das konnte ein Uchiha unter gar keinen Umständen ausfallen lassen. Kaum fünf Minuten unterwegs hatte ich schon die ersten zehn Schokoladen in die Hand gedrückt bekommen. Wie ich diesen Tag doch hasste. Ich war heilfroh, als ich endlich am Trainingsplatz angekommen war. Immerhin war ich dort vor den unheimlichen Angriffen besessener Fangirls sicher.

„Sasuke-kun. Da bist du ja endlich!“ Ich bemühte mich nicht einmal um eine Antwort. Warum auch? Das pinkhaarige Mädchen musste langsam mitbekommen haben, dass

ich absolute nichts von ihr wollte. Also ging ich stur an ihr vorbei und ließ mich neben Naruto auf den Boden sinken. „Dope“, begrüßte ich den Blonden und prompt folgte auch dessen Antwort: „Teme“ Ich weiß nicht genau warum, aber irgendwie brachte mich diese Situation zum lächeln.

Hier zusammen mit dem blonden Chaoten zu sitzen und zusammen auf unseren Lehrer zu warten, war ein schönes Gefühl. Es fühlte sich warm an. Diese Vertrautheit zwischen uns, auch wenn wir uns fast nur stritten und uns Schimpfwörter an den Kopf knallten, so waren wir doch in den letzten Jahren zu Freunden geworden. Er war der einzige, dem ich in diesem Dorf bedingungslos vertraute, auch wenn ich das selbst unter Folter nicht zugegeben hätte. Und irgendwie glaubte ich fühlte Naruto das gleiche.

>>> For the way you changed my plans  
For being the perfect distraction<<<

Eine Weile saßen wir stillschweigend da. Selbst Sakura hielt einmal die Klappe, was für ihre Verhältnisse äußerst ungewöhnlich war. [1] Auch Kakashi brauchte heute ungewöhnlich lange, aber auch das störte mich im Moment nicht wirklich. Ich war viel zu sehr damit beschäftigt, Naruto verstohlene Blicke von der Seite zuzuwerfen. Warum schaffte es dieser Junge nur mich so sehr aus der Bahn zu werfen? Er hatte es geschafft mich zu verändern. Auch wenn ich es zu Anfang nicht bemerkt hatte, aber mittlerweile war es mir mehr als nur klar. Ich hätte nie für möglich gehalten, dass mich jemand mal davon abbringen würde, meine Rache an meinem Bruder zu nehmen. [2] Aber dieser blonde Chaot hatte das fast Unmögliche geschafft. Er hatte mir gezeigt wie es war Freunde zu haben, nicht allein sein zu müssen. Zusammen mit ihm fühlte ich mich fast wieder so wie vor vielen Jahren. So wie es damals war, zusammen mit meinen Eltern und meinem Bruder. Als alles noch in Ordnung war. Naruto gab mir dieses Gefühl zurück. Und er veränderte mich mit jedem weiteren Tag ein wenig mehr. Und aus irgendeinem Grund störte mich das Ganze nicht im Geringsten.

>>> For the way you took the idea that I had  
Of everything that I wanted to have  
And made me see there was something missing<<<

“Guten Morgen ihr drei! Lasst uns mit dem Training beginnen.“, ertönte plötzlich Kakashis Stimme und riss mich aus meinen Gedanken. Seit wann war der denn hier? Ich musste wohl sehr in Gedanken vertieft gewesen sein. Als sich mein Blick nun wieder klärte, bemerkte ich erst, dass Naruto nicht mehr neben mir saß, sondern zusammen mit Sakura neben Kakashi stand und darauf wartete, dass auch ich mich erhob.

Das Training dauerte lang, und es war schon spät als wir uns alle auf den Heimweg machten. Leider nicht spät genug um meinen nervigen Fangirls zu entkommen. Also flüchtete ich an den einzigen Ort, von dem ich wusste, dass diese Tussis ihn niemals besuchen würden. Und ich sollte Recht behalten. Hier oben waren sie tatsächlich nicht. Aber dafür konnte ich eine andere Person auf einem der Köpfe der ehemaligen Hokage ausmachen. [3]

Naruto! Was machte der denn hier? Sollte er nicht daheim sein und Blödsinn machen, so wie jeden Tag? Was tat er da eigentlich? Er starrte nur nach unten und bewegte sich nicht. Ich wollte schon ein “Dope“ von mir geben, als ich etwas sah, was so gar

nicht in dieses Bild passte. Etwas Glitzerndes, das von Narutos Gesicht nach unten fiel. Immer wieder. Außerdem zitterte der Blonde leicht, obwohl es eigentlich schon ziemlich warm war für Anfang Februar. Ganz leise schlich ich auf meinen besten Freund zu, um herauszufinden, was mit dem Kleineren los war. Ich wusste nicht warum, aber irgendetwas drängte mich dazu dem Blondem jetzt nah sein zu wollen.

>>> For the ending of my first beginning  
And for the rare and unexpected friend<<<

Und dann sah ich es. Keine drei Schritte stand ich nun hinter ihm und ich konnte ganz deutlich das leise Schluchzen vernehmen, das von dem anderen ausging. Naruto weinte. Und dieser Anblick versetzte mir einen kleinen Stich im Herzen. Ich hatte ihn noch nie weinen sehen. Ich wusste nicht einmal, das er das überhaupt konnte. Er hatte immer ein Grinsen im Gesicht und stellte nur Blödsinn an. Er schien doch immer so glücklich zu sein. Was also war los mit ihm? Er war doch sonst auch nicht so...

„Naruto?“ Ganz vorsichtig hatte ich diesen Namen ausgesprochen, so als könnte ein zu starker Lufthauch den Jungen vor mir wie eine Glasrose zerbrechen. Obwohl sein Name so leise von mir gesprochen wurde, zuckte er ob eben diesem zusammen. Er hatte wohl nicht damit gerechnet, dass plötzlich jemand hinter ihm stehen würde. Mit traurigen blauen Augen sah er mich an. Seine Wangen waren rot und über sein ganzes Gesicht rannen Tränen. Die blonden Haare standen noch wirrer ab als sonst, und von dem immer lustigen Naruto war keine Spur mehr zu sehen.

Ich spürte meinen Magen, der sich bei diesem Anblick schmerzhaft zusammenzog und da war wieder dieser Stich in der Brust. Das war nicht mein Naruto. Diese Person vor mir war nicht der Naruto, der immer und überall Unruhe und Blödsinn stiftete. Der mit mir in einem Team kämpfte und mich zu ungeahnten Höchstleistungen anstachelte. Das da vor mir war ganz sicher nicht diese Person. Erst jetzt wurde mir bewusst wie wichtig mir dieser Junge eigentlich war. Nicht nur als Freund. Er war, wie hatte es Naruto einmal ausgedrückt, wie ein Bruder. Warum hatte ich das noch nie bemerkt? Warum jetzt und in diesem Augenblick, als es dem anderen so schlecht ging?

>>> For the way you're something that I never choose  
But at the same time something I don't wanna lose  
And never wanna be without ever again<<<

“Was willst du hier, Sasuke?“ Narutos Worte holten mich wieder aus meinen Gedanken. Auch seine Stimme klang anders als sonst. Gebrochen und schwach. Und ich war so geschockt über diesen ungewohnten Anblick, dass ich einfach nicht antworten konnte, selbst wenn ich es gewollt hätte. Der Blonde schien mein Schweigen falsch zu interpretieren, denn mit dem, was er danach sagte, hätte ich in hundert Jahren nicht gerechnet. „Willst du dich darüber lustig machen, wie wenig mich doch alle leiden können? Bist du deshalb hier, um mir unter die Nase zu reiben, wie viele Fans du hast? Und wie unbeliebt und verhasst ich doch bin?“ Mit jedem Wort wurde der Blonde lauter, und ich merkte erst jetzt, dass ich noch immer mit den Valentinsgeschenken dieser nervigen Tussis herumliefe. Wollte ich die nicht eigentlich wegwerfen? „Schönen Dank auch! Ich weiß selbst, wie sehr mich dieses Dorf und alle ihre Bewohner hassen. Wie wenig ihr mich alle leiden könnt. Ich weiß es! Also lasst mich doch einfach alle in Ruhe!“, wütend schrie er mir das entgegen und ich sah wie er schon wieder – oder noch immer? – mit den Tränen kämpfte. Dann stapfte er an mir

vorbei und den Berg hinunter. Wohin wusste ich nicht.

Ich stand noch zu sehr unter Schock wegen dem, was mir Naruto eben an den Kopf geworfen hatte. Meinte er das ernst? Dachte er wirklich so? Dachte er wirklich, dass ihn alle hassten? Dass ich ihn hasste? Ich dachte immer, er wüsste, wie wichtig er mir war. Ich hatte es ihm zwar noch nie gesagt, aber er musste doch mitbekommen haben, dass ich mich hundert mal lieber bei ihm aufhielt, als bei dem pinkhaarigen Mädchen! Aber andererseits war Naruto nicht gerade der Hellste, und wenn man ihm nicht mit der Nase draufstieß, bemerkte er die einfachsten Dinge nicht. Das hatte er oft genug bewiesen.

Unbewusst ließ ich die Valentinsgrüße meiner Fangirls auf den Boden fallen und blickte in die Richtung, in die Naruto vor wenigen Minuten verschwunden war. Auf meine Lippen schlich sich ein kleines Lächeln. Eines von denen, die mein Gesicht nicht allzu häufig zierten, und wenn diese es taten, war immer nur der Blonde involviert. Ich blickte auf die Uhr. Es war erst acht. Das hieß der Valentinstag war noch nicht vorbei. Genug Zeit also, um dem Blondem zu beweisen wie wichtig er mir war.

>>> You're the best thing I never knew I needed  
So when you were here I had no idea  
You're the best thing I never knew I needed  
So now it's so clear I need you here always<<<

Ganze zwei Stunden stand ich nun schon hier in der Küche. Nun als Küche konnte man diesen Raum wohl nicht mehr bezeichnen. Eher als ein Schlachtfeld. Aber egal. Ich hatte es geschafft und nur das zählte. Es war bereits nach elf als ich endlich alles beendet hatte, und mich auf den Weg machen konnte. Mein Ziel war klar. Narutos Wohnung. Ich hoffte nur, dass der Blonde auch daheim sein würde und er nicht wieder auf den Berg geklettert war. Aber ich hatte Glück. Als ich vor seiner Tür stand, sah ich das noch immer Licht hinter dieser brannte. Jetzt musste ich mich nur noch bemerkbar machen. Ich klopfte und wartete. Und tatsächlich hörte ich nach kurzer Zeit schon Schritte, die sich der Eingangstüre näherten. Vorsichtig wurde die Türe einen Spalt breit geöffnet und der kleine Blondschoopf steckte seinen Kopf heraus. Als er mich sah, verdunkelte sich sein Gesichtsausdruck wieder ein wenig. Ich sah seine roten Augen und die deutlichen Tränenspuren, die noch nicht ganz getrocknet waren, und ich wusste sofort, dass er wieder geweint haben musste.

„Was willst du hier? Hast du mich heute nicht schon genug beleidigt?“ Er wollte mir schon die Tür vor der Nase zuknallen, aber ich war schneller und hielt mit meinem Fuß die Türe offen. „Naruto, darf ich bitte reinkommen? Ich muss mit dir reden.“ Im ersten Moment sagte der Blonde mal überhaupt nichts. Er starrte mich nur an, als wäre ich ein grünes Männchen von einem anderen Planeten. „Was hast du gerade gesagt?“ „Ich hab gesagt, dass ich bitte mit dir reden muss, Naruto!“ Noch immer sah er mich so komisch an und es hatte nicht den Anschein, als würde er bald wieder etwas sagen. „Naruto?“, fragte ich besorgt und berührte seine Schulter, „Geht's dir nicht gut?“ Das schien ihn aus seiner Starre zu reißen, denn sein Blickklärte sich wieder etwas und er sah mir wieder in die Augen. „Was? Nein, ich meine....Ja, es geht mir gut. Und dir?“ Nun war ich es, der ihn mit Unverständnis anblickte. „Was meinst du?“ „Du sagtest Naruto und bitte.“ Zehn Sekunden brauchte mein Hirn um diesen einen Satz zu verarbeiten, ehe sich ein Lächeln auf meine Lippen stahl. „Dope“ „Teme“, meinte der Blonde nur und begann ebenfalls zu grinsen. Und dann ließ er mich eintreten.

>>> My accidental happily (ever after)

The way you smile and how you comfort me (with your laughter)<<<

„Also, warum bist du hier?“, fragte mich der Kleinere nach einer halben Ewigkeit, in der wir jetzt schon auf seiner Couch saßen. Fest blickte ich ihm in seine blauen Augen. „Ich wollte etwas klarstellen. Ich hasse dich nicht.“ „Was?“ „Du hast mich schon verstanden. Naruto, ich habe dich nie gehasst. Und auch die anderen tun das nicht. Für die Dorfleute kann ich nicht garantieren. Aber du hast Freunde, du bist nicht allein.“ „Ach, ja? Was weißt du schon? Dir laufen sie doch alle hinterher. Du bekommst von jedem Mädchen zum Valentinstag etwas geschenkt. Du weißt nicht, wie es ist, dein Leben lang ignoriert zu werden. Hätte ich nicht ab und an was in die Luft gehen lassen, hätten mich die Leute doch nie wahrgenommen.“ Wieder füllten sich die Augen des Blondens mit Tränen. Und wieder spürte ich diesen Schmerz in meiner Brust. Ich wollte nicht, dass er weinte. Ich wollte ihn wieder lächeln sehen. So wie er immer lachte.

Vorsichtig nahm ich Naruto in die Arme. Ich spürte wie sich der Kleinere versteifte, aber ich ließ ihn nicht los. Sanft strich ich ihm über den Rücken und langsam versiegten seine Tränen und er wurde ruhiger, bis er sich ganz entspannte. Ich spürte wie er sich näher an mich kuschelte und in mir wuchs mit einem Mal der Wunsch den anderen nie wieder loslassen zu wollen. Ein leichtes Lächeln legte sich auf meine Lippen als ich den sanften Rothauch sah, der sich auf Narutos Wangen gebildet hatte.

>>>I must admit you were not a part of my book

But now if you open it up and take a look

You're the beginning and the end of every chapter<<<

„Sasuke?“ Zuerst reagierte ich nicht darauf, weil ich noch viel zu sehr in seinem Anblick gefangen war. Er musste mich noch mal ansprechen, ehe ich reagierte. „Hm?“ „Du hast mir noch immer nicht gesagt, warum du ausgerechnet heute noch herkommen musstest. Du hättest mir das auch morgen sagen können.“ Mein Lächeln vertiefte sich noch als ich in diese blauen Opale blickte, die mir etwas unsicher entgegen sahen. Der Blonde sah im Moment einfach nur niedlich aus. So ungewohnt schüchtern und verhalten. Und ich musste zugeben, dieser Anblick gefiel mir irgendwie. Nun war der Moment gekommen. „Deswegen!“, sagte ich schlicht und hielt Naruto das Ding entgegen, an dem ich die letzten paar Stunden im Schweiß meines Angesichts gearbeitet hatte. „Was ist das?“ Der Kleinere sah leicht verwirrt aus. Gut, wäre ich vermutlich auch gewesen. Man betrachte nur mal die Situation, in der sich der Blonde im Moment befand. Immerhin saß er mit einem gewissen Sasuke Uchiha auf seiner Couch, und eben dieser, normalerweise unsoziale und von allem genervte Junge, saß nun hier, und hielt ihm eine herzförmige, pinke Schachtel entgegen, in der sich kleine Schoko-Herzchen befanden, die zu allem Übel auch noch selbst gemacht waren, so wie die Verpackung. Und da sollte sich Naruto auskennen? Aber gut ich war ja darauf gefasst gewesen, es erklären zu müssen, auch wenn ich mir mein Verhalten selbst nicht genau erklären konnte.

„Ich dachte mir, du würdest dich über ein kleines Valentinsgeschenk freuen. Du sagtest doch, du hast noch nie eins bekommen, also...“ Aber der Blonde ließ mich nicht aussprechen und beendete meinen Satz für mich. „...dachtest du, du schenkst mir etwas? Ausgerechnet du? Warum?“ Nun war ich es der leicht errötete. „Weißt du, ich...also, du bist mir sehr wichtig. Als ich sah, dass es dir so schlecht ging, wollte ich

dir helfen. Ich wollte, dass du wieder lachst. Wir haben uns am Anfang vielleicht nicht gut verstanden und wir nerven uns jetzt auch noch gegenseitig, aber eigentlich sind wir doch mittlerweile Freunde. Du bist mein bester Freund und irgendwie auch mehr als das. Und ich weiß nicht wirklich, was ich damit sagen will. Ich bin einfach gern bei dir und ich seh dich nicht gern weinen. Also, hier.“ Damit drückte ich ihm die Schachtel Schokolade in die Hand und wandte meinen Blick und meine inzwischen mehr als roten Wangen ab. War ja alles schon peinlich genug, da musste Naruto nicht auch noch sehen, dass ich im Moment einer überreifen Tomate Konkurrenz machen konnte.

>>>You're the best thing I never knew I needed  
So when you were here I had no idea  
You're the best thing I never knew I needed  
So now it's so clear I need you here always<<<

Eine Weile starrte Naruto nur auf das herzförmige Ding in seinen Händen, ehe er den Blick wieder hob und mich einfach nur anstarrte. Irgendwann ging mir dann sein Schweigen auf die Nerven und so sah ich ihn doch wieder an. Als sich unsere Blicke dann trafen, spürte ich, dass mein Herz einen kleinen Hüpfen machte, und ein warmes Gefühl breitete sich in meinem Magen aus. Ich kannte das nicht. Aber es fühlte sich gut an. „Weißt du...“, wurde ich aus meinen Gedanken gerissen, als Naruto wieder anfangen zu sprechen, ohne den Blick von mir abzuwenden, fest blickte er mir in die Augen als er seine nächsten Worte sprach, auch wenn er dabei ein wenig rot um die Nasenspitze wurde, „...dass hört sich fast so an, als würdest du mir sagen, dass du dich in mich verliebt hast.“ Der Blonde hatte leise gesprochen. Es war ihm wohl auch ein wenig peinlich diese Worte auszusprechen, genauso peinlich wie es mir war, diese zu hören.

Aber ich konnte Naruto darauf nichts entgegen werfen, denn irgendetwas sagte mir, dass ich kein Gegenargument gefunden hätte. Und plötzlich wusste ich, was dieses neue Gefühl war, und warum ich es noch nie gefühlt hatte. Es war Liebe. Ich wusste nicht einmal, dass ich so etwas fühlen konnte. Das so eine simple Emotion für einen Uchiha überhaupt existieren konnte. Aber sie war da. Und mit einem Mal machte alles Sinn. Warum ich mich in Narutos Nähe so wohl fühlte. Warum ich ihn nicht weinen sehen konnte. Und warum er mir so wichtig war. Ich hatte mich tatsächlich in diesen blonden Chaosninja verliebt.

>>>Who'd knew that I'd be here  
So unexpectedly (so unexpectedly)  
Undeniably happy  
With you right here, right here next to me<<<

“Sieht so aus.“ Mehr sagte ich nicht und gab dem überraschten Naruto einen schnellen Kuss auf die Lippen. Als ich mich wieder von ihm löste, starrte er mich mit großen Augen und knallroten Wangen an. Er schien sprachlos zu sein. Und mir gefiel dieser überaus niedliche Anblick. Sanft lächelte ich meinen blonden Engel an und zog ihn wieder in meine Arme. Entspannt schloss ich meine Augen und atmete den süßen Duft ein, den der andere ausstrahlte. Wer hätte gedacht, dass dieser Tag heute noch so enden würde, obwohl er so doof angefangen hatte? Wer hätte gedacht, dass mir dieser blonde Junge einmal so wichtig werden würde? Ich hatte nichts davon erwartet und hätte nie damit gerechnet, aber jetzt da es so war, wollte ich auch rein gar nichts

mehr daran ändern.

Ich war einfach nur glücklich. Obwohl...etwas fehlte hier ja eigentlich noch. „Naruto?“ „Hm?“ Ich hörte aus seiner Stimme, dass er schon fast eingedöst gewesen war, und nur noch halb wach war, aber es reichte. „Du hast mir noch keine Antwort gegeben.“ Eine Weile starrte er mich verwirrt an, bis er endlich begriffen hatte, was ich von ihm wollte. Schnell kuschelte er sich in meine Brust und nuschelte ein paar Worte, die ich gerade noch so verstehen konnte. „Ich denke meine Antwort kennst du schon.“ Ich sagte darauf nichts mehr. Ich drückte den Blonde nur noch ein wenig näher an mich und lächelte. Ja, ich kannte seine Antwort und sie gefiel mir.

>>>Cause you're the best thing I never knew I needed  
So when you were here I had no idea  
You're the best thing I never knew I needed  
So now it's so clear I need you here always  
Now it's so clear I need you here always«

~~~flashback ende~~~

„Warum lachst du?“ „Hm?“ Narutos Stimme holte mich aus meinen Gedanken. „Du hast gerade so abwesend gewirkt und gelächelt. An was hast du gedacht?“ „Daran wie niedlich du vor zwei Jahren ausgesehen hast, als du mir deine Liebe gestanden hast.“ Der Kleinere errötete leicht und drückte sich wie damals in meine Brust. „Es war mir halt peinlich.“ „Ich weiß. Aber ich wette nicht so sehr wie das, was wir danach noch getan haben, oder?“ Ich konnte sehen wie Narutos Gesichtsfarbe noch einige Nuancen dunkler wurde, und mein Lächeln vertiefte sich. „Hm?“, überlegte ich gespielt, „Was hältst du davon, wenn wir deine Erinnerung ein wenig auffrischen? Jetzt wo wir beide schon mal wach sind...“

Sanft drehte ich den Blondem auf den Rücken und beugte mich über ihn. Ganz ausführlich begann ich mich von Narutos Wangen über sein Kinn bis hinunter an seine Brust zu küssen. Fuhr kleine Kreise mit meiner Zunge und ließ hier und da ein paar Küsse zurück. Ich spürte wie der Kleinere immer erregter wurde, wie sich seine Brustwarzen verhärteten und sein Atem immer schneller wurde. Ganz leise hörte ich wie er immer mal wieder aufstöhnen musste und wie sich seine Männlichkeit versteifte. Mir ging es ähnlich, aber bevor ich noch weitermachte, verschloss ich noch einmal unsere Lippen miteinander. Ließ meine Zunge in seinen Mund gleiten und verleitete die des anderen mit meiner zu spielen. Schwer atmend lösten wir uns nach einiger Zeit wieder voneinander und ich blickte in die blauen Augen des Kleineren, der mir mit Lust verschleierte Augen entgegensah. Sanft lächelte ich in das vor Erregung gerötete Gesicht. Ganz nah kam ich diesem und hielt schließlich neben Narutos Ohr, um dort drei kleine Worte hineinzuflüstern, die dazu führten, dass seine Gesichtsfarbe noch etwas zunahm. „Einen schönen Valentinstag“

~OWARI~

So ende! Das wars! Hat auch lang genug gedauert....es tut mir soooo leid. Ich wollte es eigentlich am 14. hochladen, aber ich bin einfach nicht fertig geworden...ich hoffe du kannst mir verzeihen und es gefällt dir trotzdem, Shimizu-chan, denn das ist ja immerhin die Hauptsache, nicht? Freu mich, wenn ich ein Feedback von dir bekomme....

Ja, jedem dürfte klar sein, was da noch alles abging, aber ich wollte es nicht zu ausführlich schreiben, da ich es nicht adult stellen wollte....also müsst ihr euch den Rest leider zusammenreimen, aber das dürfte ja nicht allzu schwer sein...^^

So, einen schönen Tag/Abend oder was auch immer gerade ist bei euch, wenn ihr das liest, noch;

Bis zum nächsten Mal,

\*chu\* eure yuki^^

Hoffe ihr hattet Spaß hierbei...

Zwischenkommentare:

[1](Sorry, an alle Sakura-Fans, aber ich mag sie irgendwie nicht mehr, nicht nach den neuesten Manga-Kappis zumindest...^^)

[2](Wär es doch nur wirklich so gewesen...\*seufz\*)

[3](Spätestens jetzt sollte klar sein, wo sich unser Lieblings-Uchiha befindet. Falls nicht, sie sind oben auf dem Berg über den Köpfen der Hokage. Ich hab leider nicht den blassesten Dunst, wie das Ding dort oben genau heißt, aber was solls, solange ihr euch hoffentlich auskennt, ist das ja nur halb so wichtig. ^^ also weiter geht's...)